

a) Die Allgäuer Alpen zwischen Bodensee und Lech.

b) Die Bayerischen Alpen zwischen Lech und Inn. Sie bilden den Kern des deutschen Alpengebiets mit der 3000 m hohen Zugspitze.

c) Die Berchtesgadener Alpenheim, ein Teil der Salzburger Alpen zwischen Inn und Salzach. Hier der Königssee, der mit seinem dunkelgrünen Wasser ein 8 km langes und 1,5 km breites Tal ausfüllt. Mauerartige Gebirgswände begleiten seine Ufer. Sein westliches Ende bespült den Fuß des 2700 m hohen Wagmann.

Der **Jura** erstreckt sich vom Rhoneknie südwestlich des Genfer Sees bis zum Fichtelgebirg. Er besteht aus Kalk und gliedert sich in drei Teile. Der südlichste und höchste Teil, der Schweizer Jura, besteht aus 5 fast parallelen Zügen und erstreckt sich bis zum Rheine. Er steigt bis zu 1700 m an. — Der Schwäbische Jura zieht von den Quellsbächen der Donau bis zur Wörnitz. Er bildet eine höhlenreiche, wasserarme fahle Hochfläche, der einzelne steile Kegelberge vorgelagert sind, wie der Hohenzollern im W., der Hohenstaufen im O. u. a. Die südwestliche Hälfte führt auch den Namen Rauhe Alb. — Der Fränkische Jura erstreckt sich von der Wörnitz in einem Bogen bis zum Fichtelgebirg. Der ans Fichtelgebirg anstoßende Teil, berühmt durch seine hübschen Täler, seine Tropfsteinhöhlen und die in denselben angehäuften Tierknochen, heißt auch die Fränkische Schweiz.

Das **Fichtelgebirg** schließt sich nordöstlich an den Fränkischen Jura an. Es liegt in der Nordost Ecke des Königreichs Bayern. Seine höchsten Punkte sind der Schneeberg (1100 m) und der Ochsenkopf. Von hier fließen vier Flüsse ab: der Main nach Westen, die Naab nach Süden, die Eger nach Osten, die Saale nach Norden. Nach Nordost, Südost, Südwest und Nordwest erstrecken sich von hier aus vier Gebirgszüge. Welche?

Der **Böhmerwald** zieht südöstlich vom Fichtelgebirg bis zur Donau. Er hat seine höchsten Punkte im Süden, nämlich den 1560 m hohen Arber und die Rachel. Der südwestliche Teil des Böhmerwaldes, der durch den Fluß Regen abgetrennt wird, führt den Namen Bayerischer Wald. Der Böhmerwald ist im Innern rauh und wild. Ausgedehnte Strecken erinnern durch ihre Unwegbarkeit geradegu an den Urwald. Daß aber der Böhmerwald der Schauplatz grausiger Raub- und Mordgeschichten sei, ist eine Legende. Die dunkle Wäldernacht birgt keine Gefahren; die Wege sind sicher, und die einfachen Bewohner sind gutherzig und gefällig.

Die **große oberdeutsche Hochebene** wird von den bisher betrachteten Gebirgen eingeschlossen. Wir unterscheiden: die später zu betrachtende Schweizer Hochebene zwischen Alpen, Jura und Rhein, die Schwäbisch-bayerische Hochebene rechts der Donau und die kleinere Oberpfälzische Hochebene links der Donau zwischen dem Fränkischen Jura und dem Böhmerwald. Der Schwäbisch-bayerischen Hochebene eigentümlich sind im südlichen Teile eine Anzahl von Seen und an den Ufern der Flüsse zahlreiche Sumpfniederungen, Moose und Riede genannt, z. B. das Dachauer-, Erdinger-, Donaumoos, Donauried zc. Das Klima ist rauh und unwirtlich, weil die Alpen die wärmeren südlichen Winde abhalten.

In der westlichen Ecke dieser gebirgumrandeten Hochebene, auf dem Schwarzwald entspringt die **Donau**. Ihre Quellsbäche sind Brigach und Brege, die sich bei Donaueschingen mit dem Abfluß des dortigen Schloßbrunnens vereinigen. Bis nach Regensburg, ihrem nördlichsten Punkte, folgt die Donau dem Südostabhang des Schwäbischen Jura, um von der Mündung des Regen bis Passau, wo sie nach Osterreich übertritt, der Südostrichtung des Bayerischen Waldes zu folgen. Von Ulm wird sie für Rähne, von Donauwörth für kleine Dampfer schiffbar.

Die Nebenflüsse von links sind unbedeutend. Warum? Die Altmühl vom fränkischen Landrücken, die Naab vom? und der Regen vom? münden unweit Regensburg. Bedeutender sind die Nebenflüsse von rechts: Die Iller von